Geist Reich

Ausgabe II / 2009

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist - Maximilian-Kolbe-Platz 28 - 40880 Ratingen - Tel. 44 27 17 - www.heiliggeist-ratingen.de

In dieser Ausgabe:

- **Ein „Kibiz“ nistet sich ein**
- **Firmung im Kölner Dom**
- **Kennt Ihr „Maxi“?**

Gemeindereferent Ralph Baumgarten verlässt unsere Gemeinde

Interview mit Ralph Baumgarten

Ralph, Du wechselst nun nach den Sommerferien die Stelle. Bis Du versetzt worden? Oder gefällt es Dir hier in Ratingen nicht mehr?

Ich habe mich auf die Stelle als Leiter der Jugendfachstelle beworben. Ein Hintergrund ist, dass wir dadurch hier in Ratingen-West wohnen bleiben können. Normalerweise würde in den nächsten Jahren ein Wechsel des Einsatzortes anstehen. So ist das, wenn man als Gemeindereferent arbeitet. Da hätte es dann heißen können: Wollen Sie nach Bonn, Köln oder nach Wuppertal? Nicht zuletzt aus familiären Gründen, habe ich nun durch diese Verabschiedung aus dem Pastoralen Dienst dieser Versetzung vorweg gegriffen. Nun dürfen wir wohnen, wo wir wollen. Und das ist hier in Ratingen!

Und wenn Du jetzt gehst, kommt dann ein neuer Gemeindereferent?

Es gibt eine Personalplanung des Erzbistums Köln. Der Stellenplan 2010+ sieht einen Pfarrer, einen Kaplan und eine/einen Pastoral- oder Gemeindereferenten vor. Das Team ist nach meinem Weggang dann also genau nach Plan besetzt.

Aber wer soll die Aufgaben machen, die Du bisher übernommen hast?

Ich habe mich frühzeitig darum gekümmert, dass die Aufgaben in andere Strukturen überführt werden konnten. So wird ein Teilbereich von der neuen Mitarbeiterin Frau Franken übernommen, manche Arbeitsbereiche werden von anderen Kollegen auf Stadtebene oder von evangelischer Seite in Zukunft verfolgt, die neue Rendantin Frau Hülsebusch wird im Bereich von Anträgen mehr Vorarbeit leisten und einige Bereiche werden auch von den verbleibenden Teammitgliedern geschultert werden. Außerdem war ich für die Gemeinde in den letzten Jahren ja ohnehin nur mit 80% beschäftigt.

Aber es wird doch bestimmt irgendetwas nicht mehr weitergeführt?

Ich denke auch, dass manche Dinge wegfallen werden. Aber das ist letztlich bei jedem Weggang eines Pastoralen Mitarbeiters so. Ich habe vieles projekthaft gemacht. Manche dieser Projekte sind nun bei anderen Trägern angegliedert (z.B. dem Caritasverband), manche führe ich noch zu Ende (wie die Zertifizierung zum Katholischen Familienzentrum), manche werden wahrscheinlich in der Form nicht mehr stattfinden (z.B. Ausstellungen oder Kooperationsprojekte mit Schulen). Es gibt jedoch auch Projekte, die ich in die neue Tätigkeit hinein mitnehme!

Das hört sich ja interessant an. Was ist das denn genau?

Ich werde für die beiden Vereine Umbra Kulturverein und Kath. Jugendwerke im Kreis Mettmann e.V. auch zukünftig zuständig sein. Das Jugendwerk ist z.B. Träger der Offenen Ganztagsschule an der Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich. Mit dem Umbra Kulturverein werden wir hier an den Grundschulen unserer Gemeinde im kommenden Schuljahr aller Voraussicht nach ein gemeinsames Musical entwickeln lassen.

Und was sind sonst Deine Aufgaben in der neuen Stelle?

Eigentlich alles, was man sich an Jugendarbeit vorstellen kann. Die Fachstelle ist für die Begleitung und Qualifizierung zuständig. Konkret für Ministranten, Jugendchöre, Verbandsarbeit, wie z.B. Pfadfinder, offene Jugendarbeit, wie wir es mit dem Nestcafé in Tiefenbroich hatten, Firmvorbereitung, Jugendsozialarbeit etc. Ein großer Bereich ist die Organisation und Koordinierung von drei Jugendwerken (Rhein-Kreis-Neuss, Düsseldorf und Kreis Mettmann), die 15 Offenen Ganztagsschulen und einige Offene Türen mit insgesamt ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausmachen.

Foto: Kerstin Theisen

Ralph Baumgarten war in den letzten Jahren noch mit 80% in unserer Gemeinde beschäftigt.

Dennoch hatten wir immer das Gefühl, dass er seine Aufgaben und Projekte mit 120% seiner Zeit und seines Engagement verwirklicht hat. „Niemals geht man so ganz....“ ist ein Lied, das bei solchen Anlässen zum Abschied immer gerne gespielt und zitiert wird. „...Irgendwas von Dir bleibt hier...“ Selten hatte dies eine so enge Bedeutung. Denn schließlich erlaubt Ralph Baumgartens neue Tätigkeit seiner Familie das Wohnenbleiben in Ratingen. Zunächst am Maximilian Kolbe Platz. Später vielleicht am Grünen See. Lieber Ralph, danke für Deine sieben Jahre, die Du in unserer Gemeinde tätig warst. Danke für die Projekte, die Du für unsere Gemeinde ins Leben gerufen hast. Danke, dass Du ein verlässlicher Ansprechpartner für viele Menschen gewesen bist, die bei Dir eine Anlaufstelle gesucht und gefunden haben. Beim Pfarrfest in Ratingen West am 20. und 21. Juni wird Ralph Baumgarten offiziell am Sonntag (21. Juni) um 14 Uhr verabschiedet. Dort kann jeder noch einmal „Auf Wiedersehen“ sagen – mit Gewissheit, dass das nicht nur so gesagt wird.

Ich bin bibfit

VON HANNE UND GEORG LURWEG

Unter diesem Motto • Ich bin Bibfit – der „Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ • fand Anfang Mai 2009 in der KöB St. Marien in Tiefenbroich eine Aktion zur frühen Leseförderung statt. Die Kinder des kath. Kindergartens St. Marien und des evang. Kindergartens Matthias Claudius besuchen bereits regelmäßig einmal in der Woche die Bücherei zur Buchausleihe. Dabei wird ihnen auch jedes Mal eine Geschichte vorgelesen.

Insgesamt 36 Vorschulkinder aus beiden Kindergärten wurden in dieser Zeit in drei Gruppen an jeweils drei Tagen weiter in die Welt der Bücher eingeführt, lernten die Ausleihmöglichkeit von Medien zur Unterhaltung und Information kennen, erlebten, dass die Bücherei vielfältige Angebote hat, ein interessanter Aufenthaltsort ist und Lesen Freude macht.

Vorlesen, zuhören, ausmalen
Aussuchen und ausleihen
Erzählen, wissen und die Ordnung in der Bücherei (Was gibt es, wo steht es?)

Das waren dieThemen der drei Besuche. Zum Abschluss erhielten sie einen „Bibliotheksführerschein“, in dem ihnen bestätigt wurde, dass sie die Bücherei kennen gelernt haben und sie selbstständig nutzen können. Auch nach der Aktion sind die Kinder mit ihren Familien eingeladen, das umfangreiche Angebot an Büchern, Spielen, CDs, MCs und CD-ROMs zu nutzen. Unsere Bücherei legt besonderen Wert auf Leseförderung und ein aktuelles Medienangebot für ihre stärkste Zielgruppe „Familie“.

Foto: Gerhard Dietrich

Neue Mitarbeiterin des MAXI-Familienzentrums

Seit 1. Februar 2009 arbeitet Nicole Franken als religionspädagogische Mitarbeiterin im Maxi-Familienzentrum und ist dabei regelmäßig in allen drei Einrichtungen präsent.
Aber, nicht jedem ist klar, was ihre Arbeit beinhaltet. Hauptbestandteil ihrer Arbeit ist natürlich, die rel. päd. Arbeit, die selbstverständlich auch weiterhin von den Erzieherinnen geleistet wird, zu unterstützen und zu intensivieren. Im Unterschied zu den Erzieherinnen, welche thematisch zu biblischen Themen und zum Jahreskreis tätig sind, vermittelt Frau Franken den Kindern zusätzlich einmal pro Woche in Kleingruppen, was Glaube einem persönlich geben kann, wie z.B. Sicherheit, Halt, Hoffnung, Zuversicht, Mut und Stärke. Biblische Geschichten oder Themen aus dem Jahreskreis fließen hier auch

Foto: Privat

mit ein. Ziel ist es, die Kinder auf spielerische Art für den Glauben zu öffnen und ihnen so gelebten und lebendigen Glauben erfahrbar zu machen.
Weiterhin wird Frau Franken in Zukunft zusätzlich zu Pastor Seiwert, Frau Stockberg und Herrn Hekermann Andachten und Gottesdienste für die Kindergärten mitgestalten und leiten, wie dies bereits für die Aschermittwochs- und Grün-donnerstagsandacht erfolgt ist.
In weiterer Planung ist, dass Frau Franken die Krabbelgottesdienste sowie das Familienwochenende durchführt und in Teilbereichen in die Öffentlichkeitsarbeit für das Maxi- Familienzentrum einsteigt. Da zur Zeit die Entwicklung des Familienzentrums zu einem durch das Bistum zertifizierten „Katholischen Familienzentrum“ angestrebt wird, ist momentan die Erstellung des hierfür erforderlichen rel.-päd. Konzepts, das in enger Zusammenarbeit mit Herrn Baumgarten, und in Absprachen mit Frau Stockberg, den Einrichtungsleiterinnen und den jeweiligen Arbeitskreisen entsteht, derzeit noch der größte Bereich ihrer Arbeit. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Kerstin Theisen

Was ist los bei uns im Kindergarten St. Marien?

Unsere Mitarbeiter haben sich so einiges ausgedacht.
Am **Sonntag, dem 21.06.2009,** gestalten alle Kinder aus allen drei Einrichtungen unserer Gemeinde die Familienmesse anlässlich des Pfarrfestes in Hl. Geist mit. Unter der Leitung von Frau Kothe haben wir bekanntes, aber auch für die Gemeinde noch neues Liedgut einstudiert. Also „Freut euch auf Sonntag“....
Freitag, der 26.6.2009 wird unser **PYJAMATAG**. Wir dürfen alle im Pyjama kommen und den Tag mal so richtig verschlafen!! Ach ja, unsere ENTDECKERKINDER (angehende Schulkinder) haben auch noch ein paar Termine; sie gehen z. Zt. jeden Dienstag auf **Entdeckungstour in Wald** und Flur, am Mittwoch, dem 10. Juni findet der Abschlussausflug statt (Ort und Aktion haben uns die Erzieherinnen noch nicht verraten). Am Abend des 26.06.09 findet die Übernachtung im Kindergarten statt - abenteuerlich? geheimnisvoll? aufregend? gruselig??
Alle Kindergartenkinder, die Erzieherinnen, die Eltern und Gemeindemitglieder feiern am **Mittwoch, dem 1.7.09** um 11.45 Uhr in unserer Pfarrkirche den **Abschlussgottesdienst** unter dem Thema: „Am 7. Tage ruhte Gott sich aus...“ Ab dem 4.7.2009 ist die Einrichtung für drei Wochen geschlossen (dann ruhen wir uns aus).

Heike Pauels

getauft getraut gestorben

„Kibiz“ nistet sich ein

Neu: Plätze für unter 3jährige im Maxi

Das neue Kinderbildungsgesetz fordert mehr Betreuungsplätze für unter drei jährige Kinder. Der Kirchenvorstand hat daher beschlossen, dass im Maxi-Familienzentrum ab Sommer 2009 eine Gruppe eingerichtet wird, in der vier – sechs Kinder bereits ab zwei Jahren aufgenommen werden können. Somit wird die Bärengruppe nach den Sommerferien nur noch 20 Kinder umfassen, dafür aber zunächst vier und im Winter noch ein Kind unter drei Jahren aufnehmen. Die Vorbereitungen hierzu laufen auf Hochtouren, denn natürlich werden aufgrund dessen auch bauliche Veränderungen notwendig. Es wurde beschlossen vor den Sommerferien mit dem Um- und Ausbau des Kindergartens zu beginnen. Ein Gruppenraum wird mit einem Wickeltisch ausgestattet und ein weiterer Raum ausgebaut, so dass die Kleinen dort Mittagsschlaf halten können. Auch die Erzieherinnen müssen sich neuen Herausforderungen stellen. Die pädagogische Arbeit ändert sich zwar nicht, wird jedoch um die frühkindlichen Bildungsaspekte für Kinder unter drei Jahren erweitert. Hierzu werden die zukünftigen Erzieherinnen der Gruppe (Fr. Draheim und Frau Drabinski) rechtzeitig geschult werden.

Kerstin Theisen

Unser neues Pfarrzentrum St. Marien

Nach und nach blüht die gesamte Einheit auf.

Die neugestalteten Räume im Kindergarten und der neue Pfarrsaal strahlen eine einladende Freundlichkeit aus. Die Außenbereiche sind gestaltet, die Kirche ist rundum wieder zu sehen, die Terrasse neben dem Pfarrsaal animiert zu einer gemütlichen Kaffeerunde und im Kindergarten freuen sich die Kinder über die neuen

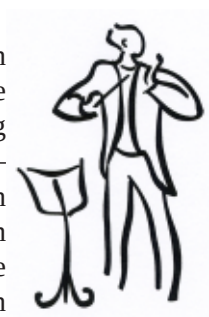
Foto: Gerhard Dietrich

Spielgeräte. Die zwei Gruppenräume neben der Kaplanei dienen dem Treffen von kleineren Gruppen. Die Bücherei begeistert jung und alt und sogar die Jüngsten mit spannenden Vorleserunden. Und schließlich rundet das Kontaktbüro, in dem Frau Torka für Sie ansprechbar ist, das Pfarrzentrum St. Marien ab. Bei so viel Gutem fällt es mir schon schwer, noch mal um Ihre Hilfe zu bitten, damit die Anschaffung der noch fehlenden 50 Stühle im 2. Halbjahr erfolgen kann. Bitte ergänzen Sie die vorliegenden Spenden, für die wir uns sehr herzlich bedanken. Inzwischen sind € 5.205,00 zusammengekommen. Darin enthalten sind zwei große Spenden a` € 1.000,00. Die Überweisungsformulare liegen in den Kirchen aus. Möchten Sie das neue Pfarrzentrum St. Marien mit den einzelnen Einheiten besichtigen, so haben Sie die Möglichkeit dazu. Bitte stimmen Sie Ihren Terminwunsch mit mir ab, Tel 0172 5823969. Auch zum Pfarrfest am 5./6. September haben Sie die Gelegenheit, alles in Augenschein zu nehmen.
Für den Kirchenvorstand
Hl. Geist Ratingen
Günter Lerch

Vorgeblickt: Musik, Musik, Musik…

Singen zieht Kreise…

Am Pfarrfest-Sonntag, 21.06. können Besucher der 11:30 Uhr Messe in Heilig Geist den singenden Kreis munterer Kinder erleben.
Die drei Kindergärten der Kirchengemeinde – St. Josef, Heilig Geist und St. Marien – gestalten zum ersten Mal gemeinsam musikalisch die Eucharistiefeier mit. In Kooperation mit den Leiterinnen - Iris Anders, Renate Wolf, Heike Pauels - und ihren jeweiligen Teams, hat Seelsorgebereichsmusikerin Maren Kothe Lieder ausgesucht und einstudiert, die zum Mitsingen einladen.



„Die kleinen – großen - SängerInnen beweisen durch ihr Engagement, dass sie Freude am Singen haben. Herzliche Einladung an Sie, sich mit ihnen zusammenzutun, sich auf eine Stunde der Begegnung unterschiedlicher Generationen und Kulturen einzulassen – einem Zeugnis gemeinsamen Glaubens und einem Singen, das Kreise zieht“, so Kothe.

Was bewegt unsere Firmlinge?

Am 20. Mai spendete Weihbischof Dr. Woelki in der Heilig Geist Kirche 50 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. In der letzten GeistReich konnten Sie den ersten Teil des Interviews mit einigen Firmlingen lesen. Heute geht es weiter mit dem zweiten Teil, in dem Sie erfahren, was die Jugendlichen als Pfarrer in unserer Gemeinde verändern würden und was sie machen würden, wären sie für einen Tag Papst.

Foto: Gerhard Dietrich

Angenommen, Du wärst für einen Tag Papst. Was würdest Du in der Kirche verändern?

Vieles, was die Jugendlichen ändern würden, haben sie bereits in der letzten Frage angedeutet. Darüber hinaus würde Evelyn gerne die konservative Einstellung der Kirche ändern. Mehr Messangebote für Jugendliche würde Angelika als Päpstin anbieten. Die Leute sollen vorher nicht genau wissen, was heute passiert, sondern gespannt sein, was sie diesmal im Gottesdienst erwartet. Dafür würde sich Dennis einsetzen, dürfte er für einen Tag die katholische Kirche führen. Jasmin würde wohl eine Revolution starten: „Verhütung nicht verbieten oder als schlecht ansehen. Frauen auch als Päpstin und Pfarrerin zulassen“.

Mit wem sprichst Du über Deinen Glauben?

Fast alle sprechen mit Ihren Eltern und der Familie über ihren Glauben. Auch schätzen es einige Firmanden, sich in der Gruppe – quasi unter Gleichgesinnten – über Ihren Glauben auszutauschen. Matthias sucht ganz gezielt den Kontakt zu Vertretern der Kirche. Dennis hat es erst in der Firmgruppe gelernt, über seinen Glauben zu sprechen. Vorher hat er eigentlich mit niemandem über seinen Glauben gesprochen.

Wäre ich für einen Tag Pfarrer in unserer Gemeinde, würde ich…

Claudia würde speziell nach der Messe noch „Aktivitäten“ anbieten. Außerdem würde sie die Messe (nicht ganz uneigennützig, die Redaktion) später stattfinden lassen. Denn dann würde sie selbst wieder häufiger zur Kirche gehen. Evelyn und Jasmin würden die Messe interessanter, unterhaltsamer und lockerer gestalten. Ihrer Meinung nach, dürfte in der Kirche auch ruhig mehr gelacht werden.

Was würdest Du den lieben Gott gerne einmal fragen?

Viele würden die Frage nach dem Sinn Ihres eigenen Lebens stellen. Außerdem würden Sie von Gott gerne wissen, ob sie Ihr Leben „richtig“ leben. Lorena würde gerne von Gott wissen, ob er wirklich alle Leute liebt, auch wenn sie zum Beispiel morden. Warum gibt es soviel Unheil auf dieser Welt, würde nicht nur Evelyn gerne wissen. Wenn manches schief läuft im Leben, würde Jasmin gerne von Gott wissen, warum das so ist.

Ich bedanke mich bei den Jugendlichen recht herzlich für Ihre ehrlichen Antworten. Leider lassen sich einige der Wünsche der Jugendlichen sicher nicht von heute auf morgen realisieren und viele Fragen an Gott können wohl auch in der Firmvorbereitung nicht beantwortet werden. Dennoch wünsche ich den Jugendlichen, dass Sie *Ihren* Weg gehen und dabei von Gottes gutem Geist begleitet werden.

Das Interview führte Christoph Wehnert

Mit dem Fahrrad nach Altenberg

„Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf“. Unter diesem Motto machten wir Pfadfinder uns am Donnerstag, dem 30.04.09 auf den Weg nach Altenberg, um dort wie jedes Jahr das Altenberger Licht am 1. Mai abholen zu können. Doch was ist das Altenberger Licht und welche Bedeutung hat es? Das Altenberger Licht ist ein Zeichen der katholischen Jugend für Versöhnung und Frieden in Europa. Es entstand nach dem 2. Weltkrieg und wurde zunächst nur in Deutschland verbreitet. Jedoch wurde daraus schnell eine Sache, für die sich die ganze Welt interessiert, so dass heute sogar junge Menschen aus Österreich, Schweden und sogar aus dem Iran am 1. Mai nach Altenberg reisen, um das Altenberger Licht in ihr Land zu bringen. Aus diesem Grund machen wir uns jedes Jahr auf den Weg nach Altenberg. Nach einer fünfstündigen Radtour kamen wir in Altenberg an, wo uns schon viele Aktionen wie zum Beispiel ein Riesenkicker oder Tanzkurse erwarteten, bei denen man viele neue Leute kennen lernen konnte.

Der nächste Morgen begann mit der Feier der Heiligen Messe um 10 Uhr. Der Altenberger Dom war bis zum letzten Platz voll besetzt, so dass es eine schöne Messe wurde, die von vielen bekannten Liedern begleitet wurde. Der Höhepunkt war jedoch die Entzündung des Altenberger Lichtes, das an die verschiedenen Gruppen anschließend verteilt wurde. Als das letzte Lied erklang, wussten wir, dass nun alles vorbei war. Jedoch waren wir uns alle einig, dass wir uns auch nächstes Jahr wieder auf den Weg nach Altenberg machen werden.

Foto: Christoph Wehnert

Neues von den Messdienern!

Wie vielleicht einigen schon aufgefallen ist, gibt es seit kurzem vier neue Messdiener in unserer Gemeinde. In einer feierlichen Zeremonie wurden am ersten Sonntag nach Ostern Julian Trippe, Cathrine Huber, Lisa Herbrich und Mariah Herbrich in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen. Im Anschluss an die Messe hatten die „Neulinge“ noch die Möglichkeit, sich mit ihren Eltern und mit anderen Messdienern bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee näher kennenzulernen. Sollte nun die Lust, Messdiener zu werden in frischen Kommunionkindern oder auch älteren Kindern geweckt worden sein, so soll diesem Wunsch nichts im Wege stehen: Seit dem 29.5. versammeln sich alle neugierigen Kinder jeden Freitag um 15:55 Uhr auf dem Kirchplatz der Heilig-Geist-Kirche am Maximilian-Kolbe-Platz. Dort warten dann die beiden Gruppenleiter Stephanie Sopalla und Martin Schönauer, um den „Neuen“ alles zu erklären. Fragen wie „Was macht man bei den Messdienern?“, oder auch „Wozu ist ein Messdiener überhaupt da?“, werden ausgiebig erläutert. Wer übrigens meint, Messdiener stehen nur am Altar oder sitzen nur in der Kirche, der täuscht sich. Regelmäßig machen die Messdiener aus unserer Gemeinde ganz viele Aktionen und Ausflüge. Als nächstes steht im Juni zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug in den Tierpark mit anschließendem Grillen, Kinoabend, Nachtwanderung und Übernachtung im Jugendheim an. Daher lade ich alle Kinder ein, einfach mal bei den Messdienern vorbeizuschauen. Wer Fragen hat, kann mich auch gerne anrufen: Martin Schönauer: 02102 / 444790. Ich freue mich auf DICH!

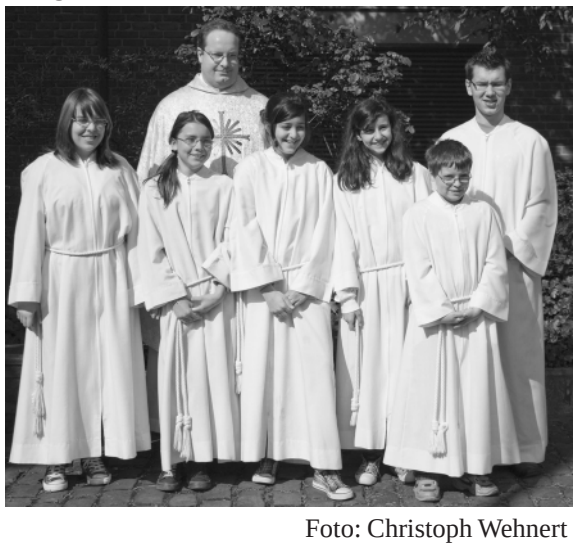


Foto: Christoph Wehnert

Martin Schönauer

Firmung im Kölner Dom

In jedem Jahr gibt es im Erzbistum Köln eine besondere Firmfeier für Erwachsene. Fünf Männer und Frauen aus Tiefenbroich und West haben sich mehrmals zur Vorbereitung im Pfarrzentrum am Maximilian-Kolbe-Platz getroffen. Am Vorabend von Pfingsten empfingen sie im Kölner Dom von Abt Raphael Bahrs (Siegburg) das Sakrament der Firmung. Im Herbst wird es wieder eine Erwachsenenfirmung geben. Interessenten können sich jetzt schon im Pfarrbüro melden: Telefon 442717.

Foto: Ramona Trippe

Braune Bohne boomt

KAFFEE: früher reiner Luxus, heute ist der beliebte Muntermacher das Getränk mit dem höchsten Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland: 148 Liter im Jahr – noch vor Wasser und Bier. Kaffee läuft immer, heißt es. Mehr und mehr wird dabei Kaffee aus fairem Handel und biologischem Anbau bevorzugt, der sich durch hochwertige Qualität auszeichnet. Die Eine-Welt-Läden unserer Gemeinde bieten eine vielfältige Produktpalette an: Den eher kräftigen Kaffee Aha (Mai 2009 bei Stiftung Warentest mit 2,3 bewertet), die Milde Mischung, Bio Café Organico mit oder ohne Coffein, Esperanza Kaffeepads, Bio Cappuccino, Cappuccino Schoko – und als Fitmacher für zwischendurch Kaffee Sahne Bonbons. Fair gehandelter Kaffee: Kleiner Einkauf mit großer Wirkung! Durch feste Preise, Fairtradeprämien und langfristige Handelsbeziehungen steigern die Kaffeebauerfamilien ihr Einkommen und können in nachhaltigen Anbau und in Bildung investieren. Und Sie genießen einen hervorragenden Kaffee! Kommen Sie und kosten Sie beim Gemeindecafé oder beim Pfarrfest! Fehlt das Produkt, das Sie brauchen, sprechen Sie uns an!

Kaffee: Kleiner Einkauf mit großer Wirkung!

Lucia Reinartz

Ehrenamt in aller Munde

Sprechen wir vom Ehrenamt,
dann meinen wir
„Liebhaberaufgabe“.
Eine solche Aufgabe finden Sie
in der Bücherei Ratingen-West.

Wenn Sie Interesse haben, dort mitzuwirken, sind Sie herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei: Ursula Verhoeven
Tel.: 47 16 20

Der Kantor der Dresdner Frauenkirche
Matthias Grünert spielt an 27 Orgeln in Düsseldorf und im Kreis Mettmann.
Orgel Arena: von Düsseldorf in den Kreis Mettmann, 4. bis 6. September

Schirmherren sind der Ministerpräsident des Landes NRW, Dr. Jürgen Rüttgers, und der Landrat, Thomas Hendele.

Am Sonntag, dem 6. September 2009, ist der Kantor der Frauenkirche, Matthias Grünert, bei uns zu Gast in Ratingen West. Um 20.00 Uhr spielt er in der Versöhnungskirche und um 21.00 Uhr in der Heilig Geist Kirche. Anschließend lädt die KAB St. Josef zu einem Empfang im Pfarrsaal Heilig Geist ein. So haben die Besucher der Konzerte Gelegenheit, den Kantor der Frauenkirche persönlich kennen zu lernen. An allen drei Tagen wird ein Orgel-Arena-Shuttle-Bus eingesetzt, um die Konzerte bequem erleben zu können. Abfahrt und Rückkunft ist immer in Ratingen West. Der genaue Spielplan ist auf den Flyern abgedruckt, die in den Kirchen ausliegen. Weitere Informationen über Mitfahrgelegenheiten im Shuttle-Bus erfahren Sie über www.orgelarena.de und Anmeldung über info@orgelarena.de oder direkt bei Günter Kraus, ehrenamtlicher Projektleiter, Tel. 02102-46380.

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde
Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de
Pfarrbüros:
Christa Krüger,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17;
Beata Torka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31
Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich, Eugen Jochum,
Karl-Heinz Sökefeld,
Christoph Wehnert.
Verteilung:
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26;
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55
Druck: Schöttler Druck, Ratingen
Auflage: 6300 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 23.08.2009

Sie haben entschieden: „Pfarrsaal St. Marien“

Unter den eingesandten Vorschlägen für einen Namen des Neubaus an der Marienkirche hat der Pfarrgemeinderat sich dem Wunsch der Mehrheit angeschlossen: **„Pfarrsaal St. Marien.“** Gewinnerin unter den Einsendungen wurde Elfriede Leisten. Der Pfarrgemeinderat gratuliert und sagt allen Teilnehmern vielen Dank für die guten Ideen.

25 Jahre Reserve-Kompanie der St. Sebastianus Bruderschaft Tiefenbroich

Tradition und Innovation – ein Widerspruch oder können diese beiden Begrifflichkeiten eine Symbiose eingehen? Diese Frage stellt sich, wenn man ein Jubiläum feiert, auch wenn es für die Geschichte der Schützen nur ein kleines Jubelfest von 25 Jahren ist; schließlich sind auch in unserer Gegend die ersten Bruderschaften im frühen 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt. In letzter Zeit wird in den Medien nur negativ über das Schützenleben berichtet. Sei es bei den privaten Sendern, da sind Schützen grundsätzlich dumme, militaristische Trunkenbolde, oder durch das Fehlverhalten einzelner Mitglieder in Schützenvereinen geraten alle Schützen in den Ruf, Waffennarren zu sein. Dem ist jedoch nicht so. So ist der Schießsport im Bruderschaftsleben nur ein Teil der viel-fältigen Aktivitäten. Über den Leitspruch des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften:

Glaube – Sitte – Heimat

haben wir unsere Wurzeln im christlichen Glauben und in der katholischen Kirche. Genauso facettenreich wie das Gemeindeleben sich darstellt und sich immer wieder neue Gruppierungen bilden, gründete sich auch 1984 aus bestehenden Bruderschaftsformationen und weiteren Tiefenbroicher Vereinen die Reserve-Kompanie. Sie entwickelte sich, trotz mancher Anfangsschwierigkeiten (wie das so üblich ist) schnell zu einer festen Größe im Tiefenbroicher Bruderschaftsleben. Nach 10 Jahren stellte die neue Formation erstmals den Bruderschaftskönig. Bis heute ist ihr das sechs mal gelungen, drei Bezirkskönige gingen ebenfalls bis heute aus dieser Formation hervor. Bei vielen Aktivitäten im Tiefenbroicher Dorfleben ist die Reserve-Kompanie seit Jahren dabei; mit dem Konzert der Räuber ist man einen neuen Weg im Jubiläumsjahr gegangen.

Bernd Schäffges

kfd
Gestern- Heute- Morgen

VON ULRIKE SANDER

Im Januar feierte die kfd - St. Josef / Hl. Geist ihr 50 jähriges Bestehen. Zahlreiche Gäste aus der Gemeinde und dem Stadtverband erwiesen der kfd St. Josef die Ehre. Das Fest begann mit einem Gottesdienst, in dem das Leitbild der kfd „leidenschaftlich glauben und leben“ tänzerisch dargestellt wurde. Nach dem Festakt im Pfarrsaal gab es verschiedene kreative Angebote – natürlich kamen Essen und Trinken auch nicht zu kurz. Die kfd ist eine kirchliche Gemeinschaft, die kulturelle, bildende und vergnügliche Angebote für Frauen macht aber auch Andachten vorbereitet und durchführt.

Foto: Ulrike Sander

Ferner vertritt sie auch die politischen Interessen von Frauen und das auch auf Bundesebene. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr jüngere Frauen zu uns finden. Eine Gelegenheit, die kfd kennen zu lernen, ist der jährliche Ausflug, der in diesem Jahr am 29. August 2009 stattfindet. Er führt uns dieses Mal an den romantischen Rhein nach Boppard und zur nie zerstörten Marksburg. Aktuelle Informationen über die kfd sind an unserem Aushang im Büchereifenster, Pfarrzentrum Heilig Geist am Maximilian-Kolbe-Platz (gelbe Plakatwand) ersichtlich.

Hallo Kinder !
Kennt Ihr mich schon?
- Ich möchte mich Euch vorstellen!

Ich heiße Maxi und zusammen mit meiner „Mama“, Frau Franken, findet Ihr mich im Maxi-Familienzentrum oder auch in den Krabbelgottesdiensten in St. Josef. Am 17. Mai 2009 habe ich schon ein paar Kinder und ihre Eltern kennengelernt. Da habe ich nämlich meinen ersten Krabbelgottesdienst mitgemacht und Jack und seinen „Papa“, Herrn Baumgarten, verabschiedet. Nach den Sommerferien könnt Ihr mich dann immer bei den Krabbelgottesdiensten besuchen. Wenn Ihr Lust habt, dann kommt doch mit Mama und Papa schon vorher zum Pfarrfest am 21. Juni 2009 nach Heilig-Geist, da könnt Ihr mich treffen und wir können uns kennen lernen und miteinander spielen. Kommt doch einfach mal vorbei! Bis bald - ich freue mich schon auf Euch!

Foto: Kerstin Theisen

Eure Maxi

KAB-St. Marien wird zur CAR-St. Marien

Die KAB hat zum 1. Juli 2009 die Mitgliedsbeiträge unverhältnismäßig erhöht. Das hat auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KAB-St. Marien dazu geführt, dass die Mitglieder einstimmig beschlossen, die KAB zu verlassen und den Ortsverein St. Marien satzungsgemäß aufzulösen. Dies wird bis zum 31. August 2009 geschehen sein. Weiterhin wurde beschlossen, im September 2009 eine neue Vereinigung zu gründen, die vor Ort die gleichen Aufgaben wahrnehmen will. Die Nachfolgevereinigung trägt den Namen **CAR-St. Marien - christliche Arbeitnehmer und Ruheständler St. Marien.**

Wilfried Veit